



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Für die Kinder



F ü r d i e K i n d e r

„Bist du die Frau vom lieben Gott?“

In einer der belebtesten Straßen der Stadt N. stand vor dem Schaufenster eines Bäckerladens ein armes, frierendes Mädchen. Der Hunger schaute ihm aus den Augen. Die Kleine hatte die blaugeforenen Händchen ins Schürzchen gewickelt und schaute mit großen, verlangenden Augen auf die dort ausgestellten Backwaren. „Ach,“ dachte es, „wenn ich nur ein Weckchen hätte! wie froh wollte ich sein!“ Eine vorübergehende Dame hatte schon ein Weilchen dem Kinde zugesehen. Jetzt trat sie hinzu und fragte dasselbe: „Hast du Hunger, mein Kind?“ „O, ja, so sehr“, antwortete das kleine Mädchen. „So komm mit mir“, sagte die Dame und führte das Kind an der Hand in den Bäckerladen. Dort kaufte sie der Kleinen ein großes Stück Kuchen. Mit leuchtenden Augen biß diese hinein. Kaum aber hatte es ein Stückchen davon gegessen, als es plötzlich aufhörte und zu der erstaunten Dame sagte: „Für Mutter aufheben, die hat auch so Hunger.“ „Nein,“ sagte die Dame, „du darfst alles essen, ich kaufe für die Mutter ein ganzes Brot.“ Dieses ließ sich die Kleine nicht zweimal sagen und bald war der Kuchen aufgezehrt. Die Dame führte nun das Kind in einen anderen Laden, kaufte ihm dort eine warme Haube und ein gutes warmes Tuch. Draußen überreichte sie dem Kinde noch das für die Mutter gekaufte Brot und wollte sich verabschieden. Da schaute das Mädchen zutraulich die edle Wohltäterin an und sagte: „Bist du die Frau vom lieben Gott?“ „Nein, mein Kind“, sagte diese, „warum meinst du das?“ „Mutter sagt immer: der liebe Gott ist so gut und weil du auch so gut bist, meinte ich, du seiest seine Frau“, antwortete die Kleine. „Wohl bin ich nicht die Frau vom lieben Gott, mein Kind“, sprach die edle Dame, „aber der liebe Gott war es doch, der es mir eingegeben hat, dir diese Wohltat zu



Die Schule in St. Patrick

erweisen. Grüße mir deine liebe Mutter und ich werde bald einmal nach ihr sehen.“ Dann ging die Dame weiter. Die Kleine aber eilte fröhlich nach Hause. S. G.

Plaudereckchen für die Kleinen

Wieder haben sich neue ganz junge Missionsfreunde gemeldet, die mit-helfen wollen, daß die armen Heidenkinder für den Himmel gerettet werden können. Gelt, ihr freut euch alle mit uns, wenn eure Schar immer größer wird. In Limbach will eine kleine Frohschar, die Namen weiß ich noch nicht alle, fleißig Silberpapier und Briefmarken aus allen Ländern sammeln. Nun, ihr lieben Limbacher, versucht es mal, ob ihr das zweite 10 Pfund schwere Paket hierher sendet und so unsere Mendener Missionsfreunde überholt. Nur müßt ihr nicht das Paket schwer machen durch viele Flaschen- und Bleikapfeln, am besten ist es, wenn ihr nur Silberpapier sammelt. Und nun muß ich drei ganz eifrige Hilfsmissionare aus Alme-Nue melden, die in kurzer Zeit 75 Büchlein verkauft haben, ich hoffe, daß ich euch dieselben in der nächsten Nummer der Caritasblüten im Bild vorstellen kann. Nun, ihr lieben kleinen Hilfsmissionare, arbeitet froh und fleißig weiter, jetzt, im Monat Mai, zu Ehren der lieben Mutter Gottes, o, sie wird sich sicher darüber freuen und euch segnen!

Es danken und grüßen euch vielmals, im Namen der kleinen Negerlein die Missionschwestern vom kostbaren Blut.

Rätsel

1. Überall werd ich behandelt einem armen Stiefkind gleich, und doch bin ich, wie die Schwester, gerade so begabt und reich. Immer wird die vorgezogen, grad als wär ich gar nicht da, und wir haben dennoch dieselbe Mutter.

2. Ich bin ein kleines, enges Tor, doch nicht von Holz und Stein; kein Schloß, kein Riegel ist davor, und keine Straße führt hinein. Der Weg dahin geht durch die Luft und tut sich auf, sobald man ruft.

3. Ich habe ein Loch und mache ein Loch, und ich laufe durch das, was ich machte, auch noch, doch kaum bin ich durch, so stopft im Nu, ein Stück meiner langen Schleppe es zu.

4. Hoch schwebte ich am Baume, ein Näpfschen ist mein Bett, und fall ich da im Traume, so mach ich Tiere fett.

Auflösungen aus vor. Nummer

Scherzrätsel: 1. Es war seine Tochter; 2. Es ist mein Vater.

Buchstabenkreuz: Namen — Samen.

Lustige Rede

„Mutter“, klagte die kleine Hilde, die im Nebenzimmer bleiben sollte, „mir ist allein im Zimmer so langweilig.“ — „Spiel nur recht nett“, beruhigte sie die Mutter, „übrigens bist du ja nie allein, der liebe Gott ist immer bei dir.“ — Nach einer Viertelstunde erscheint die Kleine wieder: „Mutter, dem lieben Gott und mir ist so langweilig!“

Wir wollen den Bürgermeister hier lassen.

In einer Schule Oberhessens wurden die Abeschützen aufgenommen; jeder erhielt eine Brezel. Am Schlusse sagte der anwesende Bürgermeister: „So, jetzt könnt ihr heimgehen. Die Brezel könnt ihr hier liegen lassen.“ Da sagte ein Kleiner: „Mer wolle läiwer de Bojemaister hai losse.“

In der Naturkunde.

Lehrer: „Warum ist der Specht nützlich?“

Schüler: „Weil der Förster so viel zu tun hat, hilft er ihm die Würmer fressen.“

Aus der Religionsstunde.

Pfarrer: „Warum beten wir denn im Vaterunser „unser tägliches Brot gib uns heute“ und nicht: unser wöchentliches oder monatliches oder jährliches?“

Schüler, prompt: „Ei, da würde es ja trocken werden.“



Eingegangene Spenden

Für Heidenkinder. Gelsenkirchen, Emma=Henriette, zum Dank und zur Ehre des hl. Josef und der kleinen hl. Theresia für Erhörung in einem schweren geschäftlichen Anliegen. München, Antonius. Armsdorf, Maria von Lourdes und Josefine. Schweinfurt, Agnes. Körbecke, Josef=Franziskus. Neuß, Anton=Johannes. Herbertshofen, Josef. Altenbeken, Maria und Theresia.

Für die Mission. Weeze Mk. 5,—; Konz Karthaus Mk. 2,50; Schweinfurt Mk. 2,50; Boklet Mk. 2,50; Rothenburg Mk. 1,50; Beuel Mk. 5,—.

Almosen zur Heranbildung armer, braver Mädchen zu Missionslehrerinnen. München Mk. 2,—; Ollheim Mk. 8,—; Drolshagen Mk. 2,—; Trier-Kürenz Mk. 2,50; Fehrenbracht Mk. 10,—.

Unser inniges, herzliches Vergelt's Gott, mit dem wir allen unsern lieben Wohltätern und allen lieben Lesern, die den Jahresbeitrag für die Caritasblüten eingesandt haben, danken, danken, wem sollen wir es anders zu Füßen legen als der lieben Maienkönigin, ihr, der Königin des Friedens und der Mutter der schönen Liebe! Ja, o Maria mit deinem Kinde lieb, ihnen allen deinen Segen gib, o laß alle unsere lieben Wohltäter und Abonnenten, sowie deren Familien teilnehmen an dem